

Beichte. Hier wurde ihm dieselbe abweisende Beichte zu Theil, welche ich wiederholt in diesem Blatt zu sehen kommen sah. Ich hatte mich demnach nicht getraut, daß ich von Seiten ihrer Kirche durchaus nichts getrahe, ob sie sich evangelisch oder katholisch trauen sollte (mit anderen Worten, daß die evangelische Kirche die Schwach genug ist, sich von der katholischen Schmeichelei einfach alles gefallen zu lassen, und was sie von ihr Christen bekommen), so lange zu, bis dieselbe in die katholische Trauung einwilligt.

Nun aber, worauf es mir hierbei ankommt. Das Schließliche Morgenblatt brachte die Nachricht, daß der neue Kirchhof der Verfassung, betreffend die Missionen, auszuweisen habe. Die Missionen, welche die beiden Geistlichen, die sich ausdrücklich bei ihrem Vorgehen darauf berufen haben, daß sie nur nach höheren Instruktionen handeln. Es ist hier nur ein zweifelslos denkbar, entweder die beiden Geistlichen haben sich die Verfassung überlassen, oder es wäre dann möglich, daß die Verfassung nicht die beiden Geistlichen, sondern die beiden Priester auf höhere Instruktionen hinberuhten.

Der erwähnte Brief des katholischen Bräutigams lautet: Schmöbeberg, 19. Oktober. Herrn Pastor E. Theile Ihnen hierdurch mit, daß ich das am Sonntag bei Ihnen befristete Verlobung mit der Jungfrau Marie E. geneigt bin anzunehmen, da es mir meine Kirche nicht erlaubt, mich evangelisch trauen zu lassen und meine Braut einvertraut ist, daß die Trauung nach katholischer Ritus vollzogen wird. Man wird auf eine Ausfertigung dieses Falles gespannt sein dürfen.

* Eine neuerdings ergangene königliche Ordre stellt die bisher unentgeltliche genehmigte Frage wegen der Provinzialfarben und bestimmt für Ostpreußen: Schwarz-Weiß, Westpreußen: Schwarz-Weiß-Schwarz, Brandenburg: Roth-Weiß, Schleisen: Roth-Gelb, Königsberg: Blau-Weiß, Marien: Roth (Kamouidol), Weiden: Rheinpreußen: Grün-Weiß, Westfalen: Weiß-Roth, Hannover: Gelb-Weiß und Hohenollern: Weiß-Schwarz, für Sachsen, Schleswig-Holstein und Ostpreußen ist eine Bestimmung noch nicht getroffen.

* Strauburg, 29. Okt. Von der General-Direktion der Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen ist angeordnet worden, die Lokomotivführer eines jeden Eisenbahnzuges 10 Besoldung auszubilden, welche dieselben inmitten während sich zu führen haben, die nachden für den Fall, daß ein einziger nachfolgender Unfall eintritt, so sofort verfahren zu werden, damit die Strecke sofort genügend eckelt werde.

Ausland.
Es ist bekannt, daß zu der Zerrüttung der Zustände in Rußland das russische Beamtenthum wesentlich beigetragen hat, einerseits durch seine Bescheidenheit, andererseits durch sein brüsktes, gewaltthätiges Auftreten. Nach beiden Richtungen können wir wieder einige Fälle mittheilen. Der „Golos“ bespricht, daß in dem finnländischen Militärbezirk größere Defraudaationen, die vor kurzem in Abrede gestellt waren, thatsächlich vorgekommen sind. Der Kriegsminister Wassnowski sandte einen Ingenieur zur Untersuchung ab, welcher zunächst eine Defraudaation von 200,000 Rubel konstatierte. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Ueber dieselben selben Kriegsminister schreibt uns nun unter Petersburg: * Correspondent unter dem 28. Oktober.

Wenn man der allgemeinen Meinung glauben schenken will, so erwirbt sich der Kriegsminister General Wassnowski unter den Militärs immer mehr und mehr Feinde, überhaupt wächst seine Unpopulartät mit jedem Tage. Augenzeugen erzählen, daß sich allmählich an ihn die Witterung eines General-Adjutanten der Kaiserin zu entwickeln, in dem Ansehen zu bestimmen, wendet. In ein Ansehen, das ich die Stimmung des Ansehens oder nicht, glückte der Minister durch die Jahre. Gebornen ist sich Creuzlich, ich, die Witterung eines General-Adjutanten soll meine Kinder in ein Ansehen ausgeben, nein, das wird nicht sein! Nachdem wendete der Minister ihr den Ansehen zu und sagte: So kann ich werden. So ist Wassnowski im Umgang mit der Hofgesellschaft. Bildung ist für diesen Herrn ein überwundener Standpunkt. So beehrte er einige jüngere Offiziere jüngst folgendermaßen: „Nun, wozu soll Euch die Akademie, ich selbst war ja nicht in der Akademie mit dem Kriegsminister.“ Die Sympathie der russischen Gesellschaft ist nicht auf der Seite des Kriegsministers und die öffentliche Meinung lacht ihm schon einen Nachfolger.

* Der Sultan hat den General v. Kähler zum General-Adjutanten ernannt und den anderen deutschen Offizieren, welche in die Dienste des Sultans getreten sind, stattliche Besoldung.

Salle. den 11. Oktober.
Die Nationalliberale Correspondenz, das Organ der nationalliberalen Fraktion, welcher bekanntlich unter jüngst verstorbenen Mitglieder Friediger während seiner parlamentarischen Wirksamkeit angehört, wendet dem Verdrissenen folgenden Brief:

Friediger war ein treues, wegen seiner persönlichen Eigenschaften, würdigst allgemein beliebtes Mitglied der nationalliberalen Fraktion. An den parlamentarischen Arbeiten, zumal den juristischen, betheiligte er sich mit großem Eifer und jugendlicher Geistesfrische. Es genüge, an seine unermüdbare Thätigkeit bei den Verhandlungen über das Fiskal- und Fortpflanzungsrecht zu erinnern, die wesentlich dazu beigetragen hat, dieses Gesetz in vielen, unvorstellbar belästigten Umständen zu beschaffen und zu beschaffen zu betreiben. Das warme humane Gefühl, welches er bei diesen Stimmungen an den Tag gelegt hat, war überhaupt für seine Zeitweiliche charakteristisch. In technischer-juristischer Beziehung besaß seine Mitwirkung bei der preussischen Ausbürgerungs-Gesetzgebung zu den neuen Zeitgesetzen ganz besonders hervorzuheben zu werden, die von ihm verfaßten Kommissionsberichte über das Gesetz, betreffend die Zwangsablieferung in das ungewerbliche Vermögen und über das Gesetz betreffend das Auswanderungsverfahren, sind von diesem Belange für die Ausgestaltung dieser schwierigen beiden Gesetze.

Der Bankrot des Vereins fällt nächsten Donnerstag seine Monatsversammlung. Die Größlichen Aktien-Bankierfirmaung hat heute mittig im Hotel Hamburg ihre Generalversammlung abgehalten. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Weiskopf, eröffnete die Verhandlungen mit dem Bericht über die verwichenen fünfzigjährigen Abrechnung für das Betriebsjahr 1881/82. Die wichtigsten Angaben sind dem Geschäftsbericht, namentlich auch der über den Uebergang der (555,000) Mark. Die Generalversammlung hat die Beschlüsse der Versammlung einstimmig genehmigt. Die ausstehenden Herren Aufsichtsrathsmitglieder Bankier Beder und Bankdirektor Leopold wurden wiedergewählt. Herr Weiskopf hat die Versammlung mit 400,500 Mark Aktien nominal, welche die Aufsichtsrathsmitglieder an demselben Generalversammlung, welche die Erhöhung des Aktienkapitals zu unterbreiten beabsichtigt, bereits vor morgen näher.

— In Ergänzung unserer gezeigten Notiz über die hiesige Zucker-Raffinerie bemerken wir noch, daß der Aufsichtsrath die Dividende für das mit dem 31. Aug. abgelaufene Geschäftsjahr auf 10 Proc. festgesetzt hat. Abzinsungen formten daneben, bei der Bezahlung von 420,000 Mark, 10 Proc. in reichlicher Höhe vorgenommen werden. Neben dem Abzinsungen (56,000 Mark) und Rückstellung von 24,000 Mark zum Refectorenkonto und Extra-Refectorenkonto. Die Generalversammlung findet am 9. Dec. statt.

— Der Verein ehemaliger Freischüler der Franke'schen in Eßlingen, welcher sich kürzlich in Eßlingen als „Vereiner-Verein“ gebildet hat, hielt gestern abend im Vereinslokal (Kofels Restaurant) seine erste Monatsversammlung. Es hatte sich, wie uns mitgeteilt wird, eine ansehnliche Zahl ehemaliger Freischüler der genannten Eßlingen eingedrungen, und während der Sitzung wurden noch neue Mitglieder aufgenommen.

— Der Verein Sallé'scher Fibertanzgenossen feiert nächsten Montag im Neuen Theater durch Sittlerconcert, Ball zc. sein erstes Stiftungsfest.

— Auf dem Gebiete des Billardsports ist jetzt eine Neuerung aufgetaucht, die auch hier schon Vorden gefunden hat. In Peters Restaurant in der großen Ulrichstr. ist, wie uns mitgeteilt wird, ein Quadrat-Billard aufgestellt, das das Interesse der Billardspieler nicht wenig erregt.

— Der Schlosser Wagnauer von hier, ein bekannter Mann, hat am Sonntag den 28. d. M. in der Nähe des Markplatzes ein Arbeit in einem Kasten in der Nähe des Markplatzes. Letzterer wurde dem Diebstahl bezichtigt, gefaßt, das Dieb noch ab, und verurtheilt die Festnahme des Diebes.

— Eine Frauensperson, eine gewisse Luise aus Weiskopf's, lobte hier genossene Götterfreundschaft mit schänden Unbanke, indem sie vorgestern mittag der Frau D. hier (Weiskopf's) in deren Wohnung verheerendes Verbrechen und andere Schandthaten wie eine Taubenschnecke. Die D. soll schon öfter wegen Schandthaten bestraft sein.

Sittler'sches Konzert.
Wieder war es eine verhältnismäßig wenig zahlreich besuchte, welche das zweite historische Konzert der Herren Karl Reincke und A. Ebenich von Leipzig am Montag abend im Saale des Hoftheaters abgehalten wurde, und noch hätten die von dem bereits herangezogenen Programme aus hier abendenden Klavierstücke, unter denen wir das pietätvolle Einbringen in die Felsen der einzelnen Kompositionen nicht am geringsten schätzen, ein glänzendes Auditorium verdient. Das gesammelte Programm begann mit einer Uebersetzung Mozarts und die Nummer 10, die den Titel des berühmten Klavierkonzerts trug, das sie als die glücklichste des Repertoires bezeichnet werden darf. Neben sie stellte sich in voller Wirkung das bekannte reissende Andante mit Variationen von Robert Schumann (Op. 46). Wegen der außerordentlich anmuthigen Behandlung des französischen Volksliedchens ist Reincke's „Bella Gioiosa“ (Op. 94) hervorzuziehen, gegen welches Reincke's Antanie (Op. 11) durch ihre fast gemüthliche Haltung abfiel; die unmittelbar auf letztere folgenden Breziale-Variationen von Chopin's Nabelsohn wirkten durch ihre volkstümliche Frische geradezu wohltuend. Den Beschluß machten Beethoven-Variationen von Saint-Saens (Op. 35), welche jedoch nicht die vollste Befriedigung wie die Schlußnummer: des ersten Konzerts bieten. Wir lagen der verdienstvollen trefflichen Konzertgeber für das, was sie uns geboten haben, unsern aufrichtigen Dank und sprechen den dringenden Wunsch aus, auch künftig von ihnen nicht vergessen zu werden, wie wir sie trotz des, auch in zahlreichen Vereinen fast überallhin reger Konzertsanges unserer Stadt nicht vergessen werden.

Wissenschaftl. Kunst. Literatur.
— Wie man der R. 3. von gut unterrichteter Seite mittheilt, steht der königl. Bibliothek und den Museen in Berlin eine überaus wertvolle und umfangreiche Vermehrung bevor, da die Staatsregierung die Erwerbung der weltberühmten Handschriften-Sammlung des Herzogs von Samilton in Aussicht hat. Der Preis für diese Sammlung, welche 1 1/2 Mill. Mark betragen, während der Verkauf zu einem weit geringeren Preise in den Sammlungen ausgefällt und die letzteren, welche gegenwärtig einen hohen Werth haben, sind in die Reihe der hervorzuhebenden gleichartigen Sammlungen treten.

— In den Kloster-Bibliotheken von Thessalien liegen noch viele Schätze an werthvollen alten Handschriften zu verbergen. In diesen von gänglicher Berühmtheit, die sich die griechische Regierung neuerdings Schritte gethan, dieselben an einen sicheren Ort unterzubringen. Dieselbe landte zwei Professoren der Athener Hochschule, Finikidis und Kaleragos, welche mit allen Handschriften wohl vertraut sind, nach Athen zu den Bibliotheken zu untersuchen und die besten in Athen zu erwerben. Genannte Herren melden nun über: „Insamlich viele Handschriften auf Pergament und Papier, welche sich in den Kloster-Düfeln gefunden haben. Die meisten hiervon sind in der Handschriften; es finden sich aber auch einige, die altgriechischen Ursprungs sind, wie eine Tragödie des Sophokles aus der Zeit des Alexander d. d. Großen. Wir haben die zwei Reihen bereits 14 Kisten voll an die Athener National-Bibliothek abgegeben.“

— Im weiteren Verlauf der Ausgrabungen in Pompeii wurde eine kleine Nische aufgefunden, welche sechs Statuetten von Bronze, Waage mit der Waage, und ein kleiner, welcher in zwei Hängestücken enthielt. Die Bronceplatte, welche vor der Nische brannte, wurde noch auf ihrem Platz gefunden.

— Die russische Censur hat die für die laufende Saison im Deutschen Theater zu St. Petersburg angelegte Aufführung der „Karlövinger“ von G. v. Wilberhuch verboten.

— Am December gelang Hektor Quig's „L'ortie mada“, das nach dem Willen des Dichters in Frankreich bekanntlich nicht aufgeführt werden darf, in einer Familien-Üebersetzung Hugo Wittmanns im Wiener Carl-Theater zur Aufführung.

— Im Wiener Burgtheater geht demnächst ein neues dreitägliches Lustspiel Heinrich Laube's, „Schauplatzer“, in Scene.

Bermischtes.
— (Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.) Die Uebersicht über die Geschäftstätigkeit des Hauses der Abgeordneten in der II. Session der 14. Legislaturperiode vom 14. Dec. 1881 bis zum 1. Dec. 1882, welche der hiesigen Session vorgelegt ist, nach der Redezeit ergriff Dr. Windthorst 107 Mal das Wort. Am zunächst steht Hagen, der 92 Mal in die Debatte eingriff. Demnächst kommt Dr. Sommer mit 74 Reden, v. Minnigerode mit 60, Kullusmüller v. Gohler und Wegmann mit 58, der Minister des Innern v. Buttamer und Wegmann mit 41, der Eisenminister v. Minnigerode mit 38, v. Rauchhaupt mit 36, Dr. Franz mit 32, Frhr. v. Schorlemer-Less mit 28 Reden resp. Bemerkungen. Der Abg. v. Bennigsen ergriff 12 Mal das Wort.

Der vor kurzem in Bonn verstorbene Professor Dr. Derrichter hat sein im Jahre 1856 erworbenes Wohnhaus mit den darin enthaltenen Kunstwerken, sowie ein Kapital von 150,000 M. seiner Vaterstadt Bonn zur Begründung und Unterhaltung eines Museums vermacht. Das oben im Umbau vollendete Haus liegt am Rhein in der Nähe des Alten Holts mit prachtvollem Blick auf den Strom und enthält eine große Zahl meist moderner Werke der bildenden Kunst, insbesondere eine große Anzahl nachgemalt, sowie sonstige Kunstschätze, welche einen hübschen Stamm für den Plan des großmüthigen Erlasses bilden.

— (Zum Skopin'schen Bankrott.) Der ehemalige Direktor der verfallenen Bank, Hylton, eingekerkert in der Unterdrückung auf die Frage, was er denn mit den vielen Geldern angefangen habe, das Ertragen von „Caden“ hoch, um nur viel Geld zu machen. Allerdings behauptet Herr Hylton nicht wenig Auszeichnungen.

— (Die!) Am Sonntag schlug sich in Paris der vittorische Prinz Murat mit dem Jeronimus Abbacato. Prinz Murat erlitt dabei einen Schlag in den Arm, welcher, wie wir endlich mittheilen, durch seine Geistesgegenwart auf der Rembrandtschen Eisenbahn 60 Passagieren das Leben rettete, ist ein Opfer seiner Pflichterfüllung geworden, indem er nach entzündlichen Wunden seinen Verletzungen erlag. Sie war übrigens, wie wir noch nachträglich hinzufügen, ein Zeugniss.

— Die bevorstehende Vermählung des Prinzen Renan bietet wahrscheinlich den äußeren Anlaß zur Veröffentlichung eines höchst interessanten Memoirenwerkes. Renan war bekanntlich der intime Freund der Madame Cornu, der Wido'schwehmer und Vertrauten Napoleons III. Mad. Cornu war es, welche bei dem Kaiser durchsetzte, daß freireimige Gelehrte Renan mit einer archäologischen Mission nach dem Orient betraut wurde. Für die Tochter des Gelehrten sorgte sie bis an ihr Ende wie eine Pflegemutter und liegend sagte sie zu dem jungen Napoleon: „Da ich dir kein Geld hinterlassen will, so nimm meine Papiere; ein Vetterler wird dafür ein gutes Stück Geld zahlen, das du mit deiner Mission benutzen kannst.“ So wird man also demnächst die Aufzeichnungen und Briefe einer Frau kennen lernen, welche ohne jede offizielle Stellung zu den leitenden Diktatoren der bonapartistischen Partei und zu den einflussreichsten Rathgebern Napoleons III. gehörte. Mad. Cornu war eine Frau von hohem Verstande, durchaus richtigem und politisch liberalen, eine Freundin des Magasin, die wiederholt bei sich in Paris beherbergte, und das Mittelglied zwischen Napoleon III. und der europäischen Revolutionspartei.

— (Das gebadene Eis der Chinesen!) das, wie wir vor kurzem nach der „Post“ mittheilten, durch den gegenwärtigen chinesischen Gesandten in Paris eingeführt wurde, ist ein wieder aufgemachter, in Paris schon lange bekannter Lederstein. Er seine Schrift nämlich in den „Französischen Zuständen“ (Bd. XI. der Ausgabe von 1872, S. 367). „Die alte Nation — ermett nicht immer an das gebadene Eis, das die Chinesen so hülfreichlich zu bereiten wissen, indem sie keine Strafe des Verwehrens, angewandt auf die zu dem Zweck, einige Minuten über den Kopf haltend; ein antichinesischer Lederstein, den man schnell verstanden muß, und wobei man Lippe und Zunge (an der heißen Rinde) verbrannt, dem Wasser über erfallt.“

Für die Ueberschwemmten in Tirol.

Auf mehrfache Anfragen aus unserm Kreisfreie erklären wir uns bereit, Beiträge zur Unterstützung unserer von verheerenden Wasserfluthen in kurzer Frist wiederholt so schwer heimgegrachten Landesleute entgegenzunehmen.

Die Redaction der Saale-Zeitung.

Sandels, Verkehre- und Börsen-Nachrichten.
— Dividenden: Neue Gas-Aktien-Gesellschaft 54 Proc. Altten-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorn. Bahndirekt. 16 Proc. Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Sarburg-Bien 45 Proc. Sünderer Aktien-Bauerei 10 Proc.

Magdeburger Börse, 30. Okt. Reichsbank 1 36—36 1/2, R. Kornbürger von 96 Proc. 29.80—30.30 M., do. von 95 Proc. 29.50—29.40 M., do. Rend. 88 Proc. 29.00—29.20 M., R. Nachbörse 88—89, R. 100—105, do. Tendenz ungewiss, R. Rindfleisch 37.50—38.25 M., Gen. Meiss 1.3600—36.50 M., Tendenz ohne Veränderung.

Berlin, 28. Okt. Meisen 20.20—20.60 M., Roggen 14.20 bis 14.50 M., Gerste 19.40—19.80 M., Hafer 15.20—16.00 M., (gute Sorte) Weizen 3.50—3.70 M., do. 3.10—3.30 M., R. 22—23 M., Speiseoblen, weisse 26—27 M., Linen 32—36 M., Kartoffeln 4.13—6.25 M., per 100 Kilogr. Rindfleisch 1.10—1.40 M., Schweinefleisch 1.00—1.40 M., Kalbfleisch 1.00—1.15 M., Dammfleisch 1.00—1.30 M., Butter 1.80—2.80 M. per 1 Kilogr. Gen. 30.00—30.20 M., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Okt. 173.00 M., 172.00 M., per April-Mai 169 M., 168 M., Roggen loco, per April-Mai 131.00 M., 130.00 M., Hafer und Gerste unverändert. Rindfleisch loco —, per Mai 65.00. Spiritus fest, per Okt. 51 M., per Nov.-Dec. 51 M., per Dec.-Jan. 49 1/2 M., per April-Mai 49 1/2 M., Raffee fest, Umsatz 3000 Sack.

* 8111, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.00, per Nov. 18.75, per März 19.00, per Mai 18.15, Roggen loco 15.50, per Nov. 14.10, per März 14.50, per Mai 14.15. Hafer loco 13.50, Rindfleisch 34.50, per Okt. 34.20, per Mai 33.30.

* 1021, 30. Okt. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 51.50, per Okt. 51.50, per Nov.-Dec. 51.20, per April-Mai 52.00. Getreidemarkt 1000 Liter fest.

Breslau, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco 17.00, Roggen per Nov. 16.70—16.80 M., 136.00 M., per April-Mai 137.00 M., Rindfleisch per Okt. 64.00, per Okt. 63.50, per April-Mai 64.50. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Okt. 52.00, per Nov.-Dec. 52.00, per April-Mai 53.00.

* 1021, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco auf Termine ruhiger, per Frühj. 9.30 M., 9.35 M., per Herbst —, Hafer per Frühj. 6.30 M., 6.35 M., März per April-Mai 5.84 M., 5.88 M.

* 1021, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Roggen 88° loco ruhig, 54.25—54.50. Weiser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Okt. 64.50, per Nov. 60.75, per Dec. 61.00, per Jan.-April 62.50.

* 1021, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen ruhig, per Okt. 24.75, per Nov. 24.75, per Nov.-Dez. 25.00, per Jan.-April 25.10. Roggen ruhig, per Okt. 16.00, per Jan.-April 16.80. Weiz 9° Marquis ruhig, per Okt. 61.50, per Nov. 56.90, per Nov.-Dez. 56.60, per Jan.-April 54.40. Rindfleisch 33.00. Spiritus ruhig, per Okt. 48.75, per Nov. 48.75, per Dec. 49.25, per Jan.-April 51.75.

* Antwerpen, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.

London, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht) Englischer Weizen fest, fremder träge, Preise zu Gunsten der Käufer. Ankommen: Ladungen von Weizen 100 1/2, Hafer 1/2, ab. rückgängig gegen vergangene Woche. Meiss fest, 1/2, höher als vergangene Woche. Gerste träge.

Liverpool, 30. Okt. nachm. (Telegr.) Baumwoll- (Schlußbericht) Umsatz 10,000 D. davon für Speculation und Export 1500 D. Unverändert. Meiss amerikanischer Oct.-Liefer. 69 1/2, Oct.-Nov.-Lieferung 69 1/2, Nov.-Jan.-Lieferung 69 1/2, Jan.-April-Lieferung 69 1/2, April-Mai-Lieferung 69 1/2, Mai-Juni-Lieferung 69 1/2, Juni-Juli-Lieferung 69 1/2, D. nachm. (Telegr.) Baumwoll- (Schlußbericht) Meiss fest. Umsatz 12,000 D. Amerikaner 4 d. höher, Ceylon 7 d. billiger.

Nr. 6. 6. 6. Leipziger-Strasse Nr. 6. 6. 6.

offeriert nachstehende Artikel zu folgenden
staunenswerth billigen Preisen:

- 84 breite schwarze Cachemires Mtr. 80, 90 Pf., 1,00, 1,20 und 1,50 Mtr.
- 84 breite farbige Cachemires Mtr. 90 Pf., 1,00, 1,20 und 1,50 Mtr.
- 60 cm breite Cheviots und Carreaux Mtr. 30, 35 und 40 Pf.
- 60 cm breite Croisés und Diagonals Mtr. 35, 40 und 45 Pf.
- Hochelegante Damen-Paletots von Mtr. 9, 10, 12, 15 bis 20.**
- 75 cm breite gestreifte Hemden-Flanelle 20, 25 und 30 Pf.
- 64 garantirt waschechte Bettzeuge 20, 23, 25, 30, 35 und 40 Pf.
- 64 gestreifte jederdichte Inletts 25, 30, 35 und 40 Pf.

Nr. 6. 6. 6. Leipziger-Strasse Nr. 6. 6. 6.

6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6.

Nr. 6. Leipziger-Strasse Nr. 6

kommen nachstehende Artikel bedeutend unter Herstellungspreis
zum Verkauf:

2000 Kilo Wollwaaren,

bestehend aus: gestrichten Damen-Hüden, eleganten Damen-Capotten, Westen, Tüchern u. v.

Verkauf sämmtlicher Gegenstände nach Gewicht.

6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6. 6.

Zur Winter-Saison

Für Herren: Alle Neuheiten in Ueberziehern, Anzügen, Schlaf-
röcken etc.

Für Knaben: Die neuesten Jacons in Paletots, Kaisermänteln und
großartig schönen Anzügen.

Mein Stofflager

ist mit den neuesten und besten Stoffen reich ausgestattet und werden Bestellungen unter
Garantie des eleganten und guten Stoffs schnell und solide ausgeführt.

Preise stelle äußerst billig!

Moritz Cahn,

große Ulrichstraße 4, im Hause „Neues Theater“.

Deßau, den 1. November 1882.

P. P.

Einem geehrten reisenden Publikum
zur gütigen Kenntnissnahme, daß das
Hotel zum goldenen Hirsch
in Deßau
unter heutigem Tage neu eröffnet und
der Preiszeit entsprechend eingerichtet ist.
Ich empfehle dasselbe unter Zusage
promptester und reellster Bedienung zu
gefalliger Benutzung.

Schachmingswoll
Otto Uhlmann,
früher Bahnhofsrestauranteur in
Annaburg i/Sachsen.



2 Handwagen und 2 Fuglunde
verkauft Gasthof zum Engel.

Die Buch- und Steindruckerei
von
C. A. Kämmerer's Wwe.
Gr. Steinfr. 10, Halle a. S. Gr. Steinfr. 10,
hält stets größtes Lager von sämmtlichen
Wein-, Spirituosen- und Waaren-Etiquettes
etc. etc.

Gr. Märter-Druckarbeiten Gr. Märter-
straße 7. Buchdruckerei von Ed. Abelmann.
jeder Art werden schnell und billig gefertigt.

Kunstgewerbe-Verein.
Monats-Versammlung im Saale des Café David
am Donnerstag den 2. November c. Abends 8 Uhr
Tagesordnung.

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. **Der Oberprediger Saran:** Vortrag über die erste Periode der älteren
deutschen Glasmalerei. (Farbentouren und Probebilder in Glas werden
zur Ansicht ausgestellt sein.)
3. **Der Bildhauer Glück:** Vortrage moderner Glasmalereien in Lack-
farben.
4. Mittheilungen über die ausgeführte Preisbewerbung zur Auskränzung
eines einfachsten Wohnzimmers.
Gäfte, auch unangekündigt, sind willkommen.
Der Vorstand, ges. Staude.

Safenfelle kauft Chr. Voigt.

Call. Druck und Verlag von Otto Hendel

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerst. u. Sonnt. jede Woche 8 Uhr in
d-7 Uhr. Samstag. 8 Uhr. Der Unterricht
wird nach u. allmählich auf prof. Verfü-
gung. Welche erst. Privatunterricht. 1. Jhr.
Zelt. A. Hardeges, Musiklehr. 7. II.

Elementarunterricht
gegen gut möbl. Wohnung gesucht. Of-
ferirt am **9. 1161** in der Exped. d.
Ztg. erbeten.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 1. November 1882.
Vorstellung im I. Abonnement.
Zum achten Male:

Reif-Heiflingen.

Auffspiel in 5 Acten von G. v. Moser.
Donnerstag: Maria Stuart.

Pressler's Berg.

Mittwoch Tanzfränzchen.
Gefüllte Pfannkuchen.

Eiskeller.

Gute Mittwoch
Pöfelknoden mit Meerrettig und
Sauerkraut.

Restaurant z. Terrasse.

Mittwoch den 1. November
Großes Tanzfränzchen
mit freier Musik.

Fürstenthal.

Gute Zehn- und
Fischmann.

Bayrischer Hof,

Briedrichstraße 44.
Bereits immer für 30-40 Per-
sonen mit Piano sind noch auf einige
Abende in der Woche zu vergeben.

F. Leopold,

Brüderstraße 17.
Mittwoch den 1. November
von früh 10 Uhr ab
Karpfen
polnisch und blau.

!!! Neuheit!!!

Quadratbillard,

erstes in Deutschland und aus-
gezeichnetes franz. Billard, sowie
großes schönes Gesellschafts-
zimmer für einige Abende noch
frei in

E. Peters Restaurant,

Kühle Brunnenstraße,
zur Stadt Zürich gehörig.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 1. Nov. Nachmittag
5 Uhr **Uebung** für Damen im Saale
der Volksschule. Psalm von Mendelssohn.
Requiem v. Cherubini.

Anmeldungen neuer singender und zu-
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-
director **Voretzsch**, Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
im „Paradies“
Der Vorstand.

Turnverein „Ule“
Mittwoch und Sonnabend
Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
in der Reiterbatterie.
Der Vorstand.

An M. Chr. R. . . .

Wer des Gemüthes Stimme überhört,
Durstwüthig brauet Menschen Glück ge-
wört: Den traut Gottes Hand!

Halle.
A. Kober, Leipzigerstraße 71,
Rhein. Hof. 1. Stage. Rhein. Hof.
Im
Abzahlungsgeschäft
erhalten reelle Leute ohne jede Bürgschaft
auf Credit
mit geringen wöchentlichen oder monatlichen
Abzahlungen
Manufactur- und Modewaaren jeder Art,
Herren- und Knaben-Garderobe
fertig und nach Maß,
Damen-Confection
als: Regenmäntel, Paletots, Jaquets,
Umhänge etc.
Fertige Betten und Federn.
Leipziger-Strasse 71,
„Rheinischer Hof“.

Die Porzellanmalerei von A. Spange,
Salle a/Z., Geitstraße 2, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Porzellan-
malerei. NB. Auch gebe ich Unterricht im Malen und Radiren.